

Vorbereitender Workshop zur Erarbeitung eines Tourismus- und Lebensraumkonzeptes für die Uckermark

Dokumentation

Inhalt

1. Einführung	1
2. Workshop	1
2.1 <i>Aktuelle Situation</i>	2
2.2 <i>Meilensteine der bisherigen Tourismusentwicklung</i>	4
2.3 <i>Uckermark-Tourismus in 10 Jahren</i>	5
2.4 <i>Meilensteine für einen zukünftigen Uckermark-Tourismus</i>	6
3. Rolle der Tourismus Marketing Uckermark GmbH	7

1. Einführung

Anet Hoppe und Silke Rumpelt von der tmu begrüßten die rund 30 Teilnehmenden des Workshops und führten in die historische Entwicklung des Tourismus und die Gründe zur Erarbeitung einer Tourismuskonzeption kurz ein. Die Präsentation ist dieser Dokumentation beigelegt.

Anschließend stellten sich die Teilnehmenden des Workshops kurz vor.

2. Workshop

Dr. Martin Balas leitete in die Diskussionsphase des Workshops ein, in dem er zunächst die für Strategieprozesse gängige Methode „Backcasting“ vorstellte. Hierbei geht es darum, ausgehend von der Gegenwart und der historischen Entwicklung einen Blick in die Zukunft zu wagen und von dort aus die notwendigen Schritte zum Erreichen der erwünschten Zukunft zu diskutieren. Die Methode dient dazu, eine erste Bestandsaufnahme vorzunehmen, indem aktuelle Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken aufgedeckt werden (Blick in die

Gefördert durch das BIN mit Mittel den Bundesministeriums für
Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.



Gegenwart und Vergangenheit) und darüber hinaus strategische Zukunftsfelder und Visionen abgebildet werden (Blick in die Zukunft). Das Format wurde bewusst offen gewählt, damit sich die Teilnehmenden gemeinsam austauschen und die genannten Aspekte reflektieren und möglichst ergänzen können. Insgesamt wurden vier Schwerpunkte diskutiert: die aktuelle Situation des Uckermark-Tourismus, vergangene Meilensteine der Tourismusentwicklung, die Vorstellung des Uckermark-Tourismus in 10 Jahren und die dafür notwendigen Meilensteine. Die Präsentation mit den methodischen Schwerpunkten ist ebenso der Dokumentation beigelegt.

2.1 Aktuelle Situation

Die Teilnehmenden diskutierten eingangs in einem offenen Gruppenformat darüber, wie die aktuelle Situation des Tourismus in der Uckermark bewertet wird. Die Aspekte wurden in positive und kritische Elemente unterteilt und während der Diskussion bereits möglichst gruppiert. Die folgende Tabelle fasst die genannten Aspekte zusammen:

Welche Aspekte fallen Ihnen ein, wenn Sie über die aktuelle Situation des Tourismus in der Uckermark nachdenken?	
Positiv	<p>Begünstigende Naturraumausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Hohe Wasserqualität als Voraussetzung für den Wassertourismus <input type="radio"/> Hohe natürliche Vielfalt der Region <input type="radio"/> Wertvolle naturnahe Flächen als Sehnsuchtsräume für Gäste wie Wasser, Wald, Nationale Naturlandschaften
	<p>Naturnahe Tourismusformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Regional verbindendes Wanderwegenetz, in Teilen gut, in Teilen ausbaufähig aber gute Knotenpunkte <input type="radio"/> Radtourismus als wichtige Tourismusform
	<p>Extensiver Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Stetig wachsende Tourismuszahlen aber kein Massentourismus <input type="radio"/> Zunehmende Wertschöpfung, die vor allem durch Qualität geprägt ist <input type="radio"/> Die Region wird als Raum der Work-Life-Balance für Gäste wahrgenommen, in dem sich bspw. auch neue Formen wie Workation etablieren
	<p>Lebendige Region</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Engagierte Bürger*innen und Neu-Bürger*innen, die neue Ideen und Angebote mitbringen und sich ausprobieren <input type="radio"/> Existenz einer vielfältigen Kunst- & Kulturszene <input type="radio"/> Es gibt verschiedene Orte der Bildung <input type="radio"/> Es entwickeln sich mehr innovative Veranstaltungsformate und vielfältige Unterkünfte <input type="radio"/> Regionalität und Gesundheitsvorsorge als wichtige Faktoren für den Tourismus
	<p>Starke Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Es existieren bereits etablierte Tourismusstrukturen

Gefördert durch das BIN mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

- Es gibt ein Netzwerk / Zusammenarbeit bei konkreten Produkten wie die Uckermark-Card

Kritisch

Weitläufigkeit und Ländlichkeit

- Es gibt weiterhin Lücken beim Radwegenetz
- Autofreie Erreichbarkeit ist sehr schwierig umsetzbar
- Herausforderung, ehrenamtliche Akteur*innen im ländlichen Raum einzubinden

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

- Nicht ausreichende Wahrnehmung der Bedeutung des Tourismus für die Region
- Es braucht eine intensivere politische Diskussion über die Bedeutung des Tourismus (z.B. im Kreistag)
- Schwache finanzielle Kraft der Kommunen, die eine Finanzierung von Tourismusaufgaben erschweren

Landschaftswandel

- Entstehende Konfliktpotenziale durch die derzeitige Veränderung des Landschaftsbilds (z.B. Windräder, Freiland-PV-Anlagen)
- Nicht ausreichende positive Gestaltungsperspektive von Akteur*innen, die ein Wandel mit sich bringen kann (eher negative Perspektive vorherrschend)

Qualität des Tourismusangebots

- Nicht ausreichend vorhandener Freizeit-ÖPNV
- Ausbaufähiges barrierefreies inklusives Angebot
- Ausbaufähige Servicequalität bei einigen Akteur*innen
- Sehr unterschiedliche und z.T. minderwertige Beherbergungsqualität
- Ausbaufähige Innovationskraft beim Angebot, v.a. bei der Digitalisierung

Externe Faktoren

- Vorhandene Saisonalität, vor allem durch Transiturlauber und Wochenend-Peaks schafft Herausforderungen
- Existierender Arbeitskräftemangel
- Alternde Leistungsträger und Belegschaft

Kirchturmdenken

- Ausbaufähige Vernetzung; z.T. Arbeiten innerhalb der eigenen Grenzen
- Ausbaufähige Netzwerke und nicht immer vorhandene Kenntnis über vorhandene Plattformen und Formate

Gefördert durch das BIN mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

2.2 Meilensteine der bisherigen Tourismusedwicklung

Als nächstes diskutierten die Teilnehmenden die Meilensteine bzw. Schlüsselereignisse, die zur aktuellen Tourismussituation geführt haben. Dabei wurde versucht, die Aspekte in verschiedene Zeithorizonte einzuteilen: vor ca. 20 Jahren, vor ca. 10 Jahren, vor 4 Jahren bis heute. Folgende Aspekte wurden benannt:

Was waren wesentliche Schlüsselereignisse / Entwicklungen / Veränderungen aus den vergangenen 20 Jahren des Uckermark-Tourismus?	
vor ca. 20 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Angela Merkel mit Wohnort in der Uckermark ○ Gründung der Naturschutzgebiete ○ Förderkulisse der Aktivregion (LAG/LEADER) ○ Professionalisierung der Tourismusstruktur im Jahr 2005 durch Gründung der tmu GmbH
vor ca. 10 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Projekt Zukunft der Tourist-Infos ○ Die ersten größeren Nachhaltigkeits- und Infrastrukturprojekte im Tourismus (Klimawandelanpassung, Leitbildprozess, Zertifizierung etc.) ○ Erster Preis des Bundeswettbewerbs Nachhaltige Tourismusregionen 2012/13 ○ Schaffung der Regionalmarke ○ Landesgartenschau Prenzlau ○ Damalige Förderstruktur insgesamt, die zur Bildung von Leuchtturm-Projekten führte (Förderbedingungen haben sich jedoch seitdem kontinuierlich verschlechtert) ○ Negativ: Rechtsradikalität
vor ca. 4 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spürende Klimawandelauswirkungen in den Großstädten, die zunehmend zu Ausflügen aufs Land führen ○ Entstehung neuer Lebenskonzepte & Trends, die bestimmte Orte in der Uckermark prägen (z.B. Gerswalde) ○ Einfluss neuer Medien, der zu einer „Sehnsucht“ des Landes führt ○ Entstehung neuer „Wohnformen“ ○ Corona-Pandemie: Boom des regionalen Tourismus, durch Einschränkungen hat die Bevölkerung auch ihre eigene Region besser kennengelernt, Umdenken bei Akteur*innen, Umdenken bei der Bevölkerung ○ Aktuelles Gastro-Sterben

Gefördert durch das BIN mit Mittel den Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

2.3 Uckermark-Tourismus in 10 Jahren

Nach der Retroperspektive wurden die Teilnehmenden gebeten, einen Ausblick in die Zukunft zu wagen und sich den Tourismus in der Uckermark in 10 Jahren vorzustellen. Diese Assoziationen können für die Erarbeitung der Tourismuskonzeption als Eckpfeiler einer Vision des Tourismus dienen. Folgende Aspekte wurden von den Teilnehmenden benannt:

Welche Aspekte fallen Ihnen ein, wenn Sie sich den Uckermark-Tourismus in 10 Jahren – also im Jahr 2034 - vorstellen?

Natur als das Kernkapital des Tourismus

- Natur wird noch aktiver wahrgenommen und erlebt
- Es werden Maßnahmen zur Klimawandelanpassung umgesetzt

Ganzheitlich gedachter Tourismus

- Die Trennung zwischen Tourismusangebot und Freizeitangebot für die Bevölkerung löst sich auf
- Der Tourismus trägt zu einem attraktiven Lebensraum für Alle bei
- Die Uckermark wird als Region der „Herzlichkeit“ und „Gastlichkeit“ wahrgenommen
- Gäste haben einen direkten Zugang zu dezentralen Versorgungspunkten und unterstützen diese auch anhand der gesteigerten Wertschöpfung
- Es erfolgt eine transnationale Tourismusausrichtung (Deutschland/Polen)

Tourismus als attraktiver Arbeitgeber

- Tourismusberufe werden von der Bevölkerung begeistert eingenommen
- Es existiert eine Arbeitgebermarke
- Tourismusberufe werden für junge Menschen noch attraktiver gemacht

Selbstverständliche Digitalisierung

- Die Rolle / Einbindung der KI im Tourismus ist diskutiert
- Es gibt einen selbstverständlichen Umgang mit digitalen Möglichkeiten, auch in kleineren Betrieben
- Die touristisch relevanten Infrastrukturen sind digitalisiert und damit für Gäste erlebbar gemacht
- Es erfolgt eine digitale Führung / Begleitung von Gästen

Gestärktes touristisches Angebot

- Es existieren barrierefreie, inklusive Zugänge zu Points of Interests der Region, sodass ein „sorgenfreier Urlaub“ möglich ist
- Alternative Übernachtungsmöglichkeiten und Angebote sind noch stärker ausgeprägt
- Es besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Tages- und Übernachtungstourismus, das möglichst wenige Konflikte hervorruft
- Die Infrastruktur für einen Reittourismus ist ausgebaut
- Die bestehende Profilierung der Region als nachhaltiges Naturtourismus-Reiseziel ist weitergeführt, neue Elemente wie Gesundheit sind hinzugekommen
- Die Radinfrastruktur ist geschlossen, inkl. der Ladeinfrastruktur
- Mobilität ist bedarfsgerecht (im Sinne des Tourismus) gedacht

Gefördert durch das BIN mit Mittel den Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Aufgelöste Nutzungskonflikte

- Konflikte zwischen Tourismus und Naturschutzplanungen bzw. auch bürokratische Regelungen sind aufgelöst
- Nutzungskonflikte mit weiteren Branchen wie der Landwirtschaft sind im Fokus und Bedürfnisse der jeweiligen Akteursgruppe sind lösungsorientiert geklärt
- Stetig wachsende Tourismuszahlen aber kein Massentourismus

2.4 Meilensteine für einen zukünftigen Uckermark-Tourismus

Schließlich sollten die Teilnehmenden ausgehend von den Zukunftsperspektiven notwendige Entwicklungen benennen, die zu dem gewünschten Uckermark-Tourismus in 10 Jahren maßgeblich beitragen. Auch hier wurde wieder zwischen zeitnahen Meilensteinen (in ca. 3 Jahren), mittelfristigen Aspekten (in ca. 5 Jahren) und langfristigen Entwicklungen (in ca. 10 Jahren) unterschieden. Folgende Aspekte wurden genannt:

Welche Entwicklungen müssen passiert sein, um die Zukunft zu erreichen?

In ca. 3 Jahren

- Die Tourismusverantwortlichen gelten als durchgehende Gesprächspartner in politischen Gremien der Region
- Es herrscht ein (politisches) Selbstverständnis des Tourismus als Wirtschaftsfaktor
- Es werden attraktive Vernetzungsformate / -instrumente für Tourismusakteur*innen (v.a. Betriebe) geschaffen
- Die tmu ist eine starke Anlaufstelle für Ideen und Investitionen

In ca. 5 Jahren

- Es werden touristische Modellvorhaben umgesetzt
- Der ÖPNV im Landkreis berücksichtigt besser die touristischen Belange
- Es existieren neue touristische Mobilitätskonzepte und Schlüsselprojekte dazu

In ca. 10 Jahren

- Der Tourismus gilt als ein Bereich für attraktive alternative Arbeitsmodelle
- Es hat sich eine Natur-„Schule“ Uckermark mit attraktiven (Weiter-)Bildungsformaten etabliert

Durchgehend

- Der Tourismus positioniert sich klar und geent für Weltoffenheit und eine lebendige Demokratie
- Bürokratische Hürden werden drastisch und auf allen Ebenen abgebaut

Gefördert durch das BIN mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

3. Rolle der Tourismus Marketing Uckermark GmbH

Als letzten Punkt wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Einschätzung zur Rolle der tmu im Rahmen der Konzeptumsetzung abzugeben. Es wurden folgende Meinungen geäußert:

- Aus politischer Sicht sollte die tmu eine starke und vor allem koordinierende Rolle bei der Umsetzung der Konzeption einnehmen
- Die tmu sollte Fortschritte der Tourismusentwicklung kontinuierlich erfassen und kontrollieren, indem auch weiterhin Daten und Informationen gesammelt, eingeordnet und für Tourismusakteur*innen nutzbar gemacht werden
- Die tmu sollte ihre Rolle als Schnittstelle zu verschiedenen Interessensgruppen weiterführen
- Die tmu sollte zu einer Fokussierung von Aufgabenbereichen aktiv beitragen und die notwendigen Aktivitäten / Maßnahmen in den größeren strategischen Rahmen einordnen
- Die tmu sollte sich zu einer „Destinations-MANAGEMENT-Organisation“ weiterentwickeln und die Aufgabenklärung der Tourismusstrukturen vorantreiben. Es sollte geklärt werden, inwiefern hierfür Beschlüsse notwendig sind
- Die tmu sollte sich als Wissens- und Kompetenzträger des Tourismus in der Region etablieren

Die tmu und Martin Balas bedanken sich vielmals bei allen Teilnehmenden für diese anregende und aktive Veranstaltung!

Eberswalde, 06. Februar 2024

Gefördert durch das BIN mit Mittel den Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

